

DAV sucht Kandidaten für die Leitung

Sektion Hochrhein ehrt viele treue Mitglieder

Nachfolger für Vorsitzende aber noch nicht in Sicht



Die Vorsitzende des DAV, Alexandra Staerk (links), wird nach acht Jahren in der Leitung im kommenden Jahr ihr Amt abgeben. Gleichzeitig dankte sie den anwesenden Geehrten für das Geleistete. Dietrich Kluge, Jürgen Denker, Lothar Gutmann, Birgit Wagner, Matthias Fieles und Matthias Pohl sind weiterhin begeisterte Wanderer und Tourenger, im Sommer wie auch im Winter. Bilder: Gerd Leutenecker | Bild: Gerd Leutenecker

GERD LEUTENECKER

Bad Säcking – Der Faszination Alpinismus hängt eine große Anzahl an Begeisterten an – in der Sektion Hochrhein des Deutschen Alpenvereins (DAV) sind rund 1600 Mitglieder organisiert. Bei der Hauptversammlung sind organisatorische Probleme angesprochen worden. Die Sektion sucht eine neue Leitung. Eine Neuausrichtung der Schwerpunkte steht im Raum; weniger Tourenführer im hochalpinen Bereich heißt auch, das Kerngeschäft im DAV zurückfahren zu müssen.

„Klar, früher haben wir am Mont-Blanc-Massiv noch Touren und Schulungen gemacht“, jetzt aber ist das Vergangenheit, sagte Peter Diesner. Der Leiter im Bereich

Touren gibt zu, dass zwar die Faszination lebt, aber das Alter Tribut verlangt. Geschulter Nachwuchs kommt seit Längerem nicht nach, weil die Fluktuation beträchtlich ist. Wegzug in Studienorte, Arbeitsplätze andernorts und ein Rückgang für ehrenamtliche Arbeit diagnostiziert nicht nur Diesner. Michael Rudzki-Koch hat die Sektionsjugend seit Langem unter seinen Fittichen. Dort ist die Nachwuchsarbeit zwar weiterhin stark vertreten, „nur, die sind überwiegend später weg“. Mit Bouldern in den Kletterhallen fängt es in der Sektion häufig an. Dann kommen Seilkletteraktionen dazu, die häufig in Vorstiegsurse und Sicherheitsurse münden, berichtet Rudzki-Koch. Eine Besonderheit ist für die Sektion, dass im Albtal ein Klettergebiet als Privatgelände ortsnah vorhanden ist. Wobei die beiden Felsen mit 140 Routen zeitweilig zu stark von Gästen frequentiert würden.

Ganz anders bei der Seniorengruppe. Dort haben im vergangenen Jahr 66 Touren und drei Wanderwochen stattgefunden, berichtete Inge Budin. Zwischen milden und anspruchsvollen Wandertouren kann je nach Fitness gewählt werden. Ältester Teilnehmer war ein 87-Jähriger und das Durchschnittsalter ist mit 75,5 Lebensjahren angemessen in der Seniorengruppe. Ganz den Zielen des DAV entsprechend, hat die Sektion mit Toni Tritschler sich auch ein Umweltressort geschaffen. Achtsamkeit beim Transport, aber auch die Müllsammelaktionen stoßen zunehmend auf Mitstreiter.

Die Nachfolge in der Sektionsleitung scheint zu einem großen Problem gereift zu sein. Nicht nur Alexandra Staerk wird als Vorsitzende aufhören. Auch ihre Stellvertreterin Eva Hecker und Schriftführerin Gudrun Koch werden im kommenden Jahr nicht mehr zur Wahl antreten. „Ein neues Team hat alle Chancen“, sagt Staerk und unterstützt auch eine vollständige Neuausrichtung der Vereinsarbeit. Die zahlreichen Mitglieder hatten bei der Hauptversammlung im evangelischen Gemeindesaal leidenschaftlich die Diskussion für Änderungen angestoßen.

Seit 60 Jahren Mitglied sind Gisela Ade und Martin Nutto, 50 Jahre im DAV dabei sind Reinhard Isele, Hannelore und Norbert Mierswa, Emil Mutterer, Annette Nussbaum, Edeltraud Schäfer, Jochen Scheuble, Birgit Wagner und Roland Zeischke. Auf 40 Jahre Mitgliedschaft kommen Kurt Bitzenhofer, Jürgen Denker, Ferdinand Gündner, Lothar Gutmann, Silvia-Marina Hennemann, Bernd Karst, Dietrich Kluge, Günter Kost, Matthias Pohl und Hansjoerg Rudigier. Für 25 Jahre geehrt wurden Matthias Fieles, Eberhard Grägel, Cordula Jehle, Ernst Kaiser, Steffen Mayr, Wolfgang Piekenhain, Anita Reim, Markus Uhlenbrock-Ehnes, Marianne Vogt-Weber, Mirjam Vogt, Peter Vogt und Georg Zoller.